

232 Cap. 6. Der dritte Theil diß
Mannsamens verfließen.

A chen wilt/nim ein wenig. Vnd wo die sach also geschaffen were/ daß der stulgang zum vordern Leib außdränge/ so nim ein klein Trichter/ stoß den in den Maßgang wie ein Clister. rörlen/dareyn geuß das zerlassene Selblin/nit zu heiß/ der Kranck sol den Arthem an sich ziehen/ vnd den Trichter faren lassen/ die heuten des zerlassenen Kalbheutleins fürstossen/ damit die feistlin nicht herauß lauffe. Nachmals zu gelegner zeit/ das ist/ vber 2. oder 3. tag/ sol sie wasserbaden/ oder ein Secklin mit Eichen Laub/ Rörlekrout/ Wegrich/ vnd was dergleichen zusammen ziehend Kreutern bey handen seind/ siedend/ vnd den warmen dampff von vnden auff zu kommen lassen.

Daß eine eng wie ein Jungfraw werde. 5. 5.

Im Heidnisch wundkraut/ Holzmangolt/ Kornsamens/ Daschenkraut/ als im Meyen/wann sie blähen/eins so vil als das ander eyngesamlet/hack's klein/wann du deren zwö gute Handvoll hast/ so nim ein pfund gut Meyenschmalz/ zerlaß/ vnd thu die Kreuter darunder/ laß bey einem sanfften feuer biß 3. stund siedend/ zwings durch ein Thuch/ darmit salbe die Scham. Item/ Nim Kupfferwasser/ das laß in Brunnenwasser zergerhe/ neß ein Thuchlin dareyn/ vnd leg es in die Scham/ wann man harnet/ sol ein frisches eyngelegt werden. Wo dann eine die Filzleus plagten/ so besich dz 39. blat C. da gungsam von diesem geschriben ist.

Darmit wir nun fortschreiten/ vnd weiter/ was diese Geburrglieder in andren fällen betrifft/ auch wie zum höchsten notwendig ist/ anzuzeigen/ so ist hie vornē gemeldt/ wie groß vnd viel Menschlichem geschlecht an vollkommener gesundtheit dieser gelegen seye. Dann da begegnet vns erstlich verfließen Mannlichs Samens/ es sey bey tag oder nacht. Folgendes wo vndermöglichkeit das Eheliche werck/ zu volziehen vorhanden were. Zum dritten/ natürliche oder zufallende vnfruchtbarkeit zu beiden seytren/ vnd wie die zu bessern sey. Zum vierdten/ was die Gebärmutter der Weiber belanget/ darvon sol hernach geschriben werde.

Manns Samen verfließen. Cap. 6.

Inennen die Griechen Gonorrhoeam, das ist/ wann dem Mann wider sein willen/ on auffrichtung des Glied/ mit schwelchung des ganzen Leibs/ auch arger hitz/ der Samē verfließt. Das geschicht nun auß blödigkeit dā sich haltenden krafft/ so in den Gefessen des Samens ist/ vnd macht der austreibenden/ bloß auff kalten steinen vnd dergleichen sitzen/ verlegung dieser Glieder. Vnd ist geschēhen/ wo solcher mangel zu

lang wäret/ das einer an Leib vnd krafft abnimpt. Vnd solches ist kein wunder/ weil er faren ist/ das solchs verfließen oft 10. vñ vber 20. mal/ im tag vnd nacht geschēhen/ welches dem Leib die beste führung engeucht. Wo nun diß verfließen auß schwachheit der enthaltenen krafft ist/ so geschicht es vnempfindlich. Wo auß stercke der austreibenden/ wirt es zuvor vermerckt/ vñ etwas wollust empfinden. Entsetzt auß eusserliche zufellē/ so kait man die vom Krancken vernemen. Nun solchem zu begegnen/ ist erstlich hie zu wissen/ ob wol diser mangel mehrtheils auß hitz entsethet/ das er doch auch auß kältin können mag/ daruñ wollen wir hie erstlich von diesem schreiben/ so auß hitz kompt.

Mannsamens verfließen auß
Hitz. 5. 1.

Ist wirt/ wie angedeutet/ mit etwas käglen empfunden/ kalte ding seind angenehm/hitzige zu wider. Wo der Mann samereich ist/ so schwach es in nit wirt auch nicht mager. Ist auß hitz des samens/ so wirt auch hitz/ erschütten/ zitteren vñ juckē/ vermerckt. Hierin ist erstlich mit ordnung des Lebens anzufahē. Ein miltel Luft vnd Wohnung/ nit zu heiß/ kalt noch feucht/ erwehlen. Keinerley vbung taugt/ vor als len enthalt er sich vor reuten vnd solcher bewegung/ da sich der Leib vnd Ruckgrat stark außdehnen müße. Siemlicher langer schlaff ist gut/ doch nit auff ein mal/ sonder desto öfter. Langes ernstlich betrachten sol er scheuen/ sich vor treuren/ vñ mit schreckē/ forcht/ vñ sonderlich vor solchen gedanken/ verhassten/ so lust zum Ehelichen werck erwecken. Alles purgiren/ vnd was den Leib außlart/ ist schädlich/ vnd wo das je die not erfordert/ sol das allein durch vndäwen/ schweiß oder Elastern/ jedes zum geringsten/ ongefahr wie folgt/ geschēhen.

Zum vñd wñ nim wasser darin Rettich gesottē sey 3. vñz/ Essig syrup 3. lot/ dz gib warm/ nach dem man mancherley speiß geessen hat.

Den schweiß zu färdern/ Nim Gerstenwasser 3. vñz/ starkē Wein 2. vñz/ dz gib als warm auff ein mal/ nach mitnacht/ wenn man wil/ zu trincken/ bedeck in wol vñ laß in schlaffen. Elastern magst also bereiten/ Nim Märgolt/ Vielkraut/ Nachtschatten/ Weberdistlen/ jedes 1. M. laß wol siedē/ der brñ nim 12. vñz/ schlechre Zucker 3. Lot/ Eyerdotter/ Seebumen vnd Rosenöl/ jedes 2. vñz/ Salz 1 1/2. Die ist rausgentlicher zu abend vor dem nachtmal/ denn am morgens zu nehmen.

In speiß vñ trand ist alles was wol fuhret zu meiden/ es erfodere daß schwachheit anders/ auß dieselbige ist mehr acht dann auff ein einige sach zu haben. Also sol er auch alles scheuen/ so begird des Beylags reiner/ als scharffe hitzige speisen/ specerey/ schmalzige/ feste/ bläßige trachten vnd dergleichen. Vñ mehr

Manssamen verfließen auß Hitz.

A mehr sol er ganz widerwertige sachen branschen/die solche begierde abstellen/als folgen. de. Wasser darin Linsen gesotten seind/Seesblumen in Speiß vnd Trancß/also ir Zucker/bereiter Coriander in was weg der sey/genossen. Diese haben sondre eigenschafft die geil zu vertreiben. Also Bortzel/Endiua/Wegwarten/Lattich. Aber vber diß alles ist der Lattichsamen wunderbarlich/wo dessen viel geessen wirt/steller auch die Gonorrhoea gewaltig vnd schnell. Item/Baumöl vñ Nachtschatten seind dienstlich. Solche stück sol nun ein solcher stüts im gebrauch haben. Simlich saurer Essig/Domrangen vñ Margrandens safft mag er etwan brauchen/mit diesen gesewere süßz von Schaff oder ander Thier süßen in Essig gesotten für nüglich halten. Fisch auß süßen frischen wassern mit Essig/andren saurren dingen vnd Baumöl bereitet/mager essen. Dagegen die Merfisch mellden/Wild/ newe Reß nicht zu fast gesalzen/Schlottermilch/Reiß vnd Gersten seind bequeme Speisen. So viel das Fleisch betrifft/seind Wildbrat/Wasservogel vnd insummal die musculen aller Thier/die nit feist/sonder Reiß seind/raugenlich. Zum trancß sol er roten/Flaren/wolgeschmackten Wein brauchē/der zimliche krafft hab/wil man den mischen/so sol Coriander/Lattich oder Bortzelsamen/vnd das noch nüger ist/Gummi Arabica/oder durre Seebumen im Wasser gesotten seyn.

B Damit auch der gar zu geilen Weiber nicht vergessen werde/wirt sonderlich befohlen/ein Trancß auß Berontien vnd Wegwarten safft zu machen/vnd in Essig zu geben. So mindere auch die geil in bey Mannen vnd Weibern/wo die Person hitzig ist/auß folgenden stücken welche man wil/ein Pflaster zu mache. Nim Bilsen/Opium/Campher/schleim auß Glochsam/Bortzelsamen/mit Magsaßöl/oder Myrtöl angemacht/vber die Nieren gelegt oder gesalbet/Jedoch ist diß seiner trefflichen kält in halben bedachtlich zu brauchen. Barß gehen thut wol darzu/also wo ein Blutricher Leib ist/Adelassen.

So trucknen folgende stück den natürlichen Samen/Kauten vnd Schaffmülesamen/Asfermungen/Rümmel/vnd Zeltlen darvon Diacyminum, sonderlich wo die Samen in Essig werden genommen. Oder mach ein solches Puluer/Nim Dillensamen/3. q. Lattich vnd Bortzelsamen/jedes 1. lot/darvon trinck 1. q. in Linsenwasser. Item/Nim Kautensamen/weißen Bilsensamen/jedes 1. lot/Rosen/Granatblā/jedes 3. q. mach ein Puluer darzu auß/darvon gib biß 1. lot in kaltem Wasser oder gewessertem Wein. Aber widerumb auß das verfließen manlichs Samens zu foßen/so ist wüdig zu schreiben/was weiters inwendig zu brauchen sey/da ist folgendes ein gute Latwergen/nim Wallwurz 3. vng/ seubre die vnd zerschneids klein. Aufgeschelfft Erdapffelsamen/Seebumen/jedes 1. q. Süßholz safft/Wassir/jedes 2. 3. bereit Corall/Bolar

men/Myrtentörner/Rosen/jedes 10. G. Gummi 1. q. alles on die Wurzgen klein gestossen/vnd ein puluer gemacht. Siede die Wurzgen in herbem roten Wein/zerschloß zum muß/mische das puluer darcyñ/darzu thu Syrup von Cytronshelffen vnd Mängen so viel du wilt/laß sanfft Latwergendick absieden. Dessen nim morgens vier stund vor Essens ein zimlichen Löffelvoll.

Item/Vermische Zucker Rosat/Quittins Latwerg/so viel du willst/oder brauch jedes für sich selbst.

Ein anderß. Nim bereiten Bolarmen/1. lot/Rosenzucker 1. lot/vermische vnd brauch 1. q. zu mal. Trinck ein ganz frisch lind gesotten Eye/wol gesüßert.

Ein berümbter Syrup in Hitz.

Nim Bortzel vnd Lattichsamen/Seebumen/jedes 1. vng/bereiten Coriander/Seesblumenwurz/Rohrwurz/Nachtschattenswurz/jedes ein Lot/Campher 1. q. Iulube 15. Dattlen/8. tag in Essig gebeist vnd klein zerschneiden/2. vng/Kautensamen/Bergmängen/gerösten Rümmel/jedes 1. q. diß alles sie de in 1. 1/2. maß wasser der grossen auß halb/sei hees mit stardem außtruckē/sey darzu 12. vng Quittensafft/Zucker/30. vng/laß alls siedē/vnd leutere den/spreng ein wenig Mäns genkraut darcyñ. Darvon magstu 2. vng in 2. vng Bortzel oder Lattichwasser geben. Es ist köstlich vnd bewärt.

D Darzu raugen auch folgende Syrup/de Succo acetoso, de Ciconijs, de Rosis liccis, Rosatus solutiuus, vnd Myrthinus. So ist vor gemeldet/das zu dieser krankheit kein purgiern taugt/Wo es aber unvermeidliche not erfordert/ist Cassia am meisten zu brauchen 2. in 3. Lot in Lattich oder Bortzelwasser.

Ein andre etwas stärker. Nim außzogne Cassia 1. vng/Rosen Latwergen 1. lot/gestossen Schaffmülesame 1. 3. Seebumenwasser 3. vng/vermische. Du magst auch 2. in 3. lot außzogne Cassia in Reßwasser vñ Geißmilch geben. Nachmals nim alle morgen ein wol gesotten Gerstenwasser/vermische darinn ein Löffelvoll oder zween/nach dem die hitz groß ist/haufwurz oder Bortzelsafft. Es kält gar fast. Item/Nim 2. in 3. Lot außzogne Cassia/bestreuwe die mit gestossenem Süßemholz/die esse nüchter/wie alle andre. Item/brauch 15. tag an einander morgens nüchter ein wenig Cassia/wie sie auß den Rören kompt/saug das schwarz darab/die Rörner vnd bleilen spürg auß.

Ein Confect hieher dienstlich/Nim bereiten Coriander 1. lot/Mängenpuluer/3. q. Lattich/Bortzel/ausgeschelffte Cucumersamen/jedes 1. 1/2. q. Gummi/Rümmel/beide geröstet/jedes 1. q. gerösten Dragant 1. q. Seesblumen 1. lot/als klein gestossen. Zucker 15. vng/den sie dein Bortzelwasser/mach Zeltlen darauf.

v in

folgend

Mannsamens verfließen auß Hitz.

A Folgend tranck. Nim Wallwurz/ die sie de wol in wasser/ trinck darvon drey oder vier mal so viel vnz mit Zucker angemacht/ das macht loß von diesem mangel. Stähle ein wasser/ darin Myrtenkörner gesotten seyen/ vnd trinck's/ Darzu raugend auch beyder Wegs richwasser allein oder vermisch/ desgleichen Saurampffer/ Borstel/ Wegwartenwasser. Oder/ Nim Pappelen vñ Eybsch/ sie de sie in wasser vnd trinck's. Nim von den Trociscis de Charabe, de Terra sigillata, de Spodio, welcher du wilt j. q. biß ein ganz/ zertreibs in Reßwasser oder Milch/ vnd trinck's.

Was außwendig zu brauchen sey.

Let dieser Mangel lang gewart/ mache Eysenschlacken glhend/ leßche die etliche mal in Wein ab/ dareyn siege oder behe dich mit. Verschaff das der Nas bel mit altem Vnsilet/ es seye von Hirsch oder Rinden/ außgefüllt werde/ das hindert die schärpffin der stießenden feuchtigkeits vñ hitz. So der Mann begert zu harnen/ sol er das Geschrey in Wegrich vnd Nachtschattensafft henden/ vñ den Harn so langer mag/ halten.

Salben vnd dergleichen. Nim alt Rosenöl 2. vnz/ Myrten vnd Quittenöl/ jedes 3. lot/ gebrannt Bley/ Bleyweiß/ Blutstein/ beide in Lattrichwasser gewaschen/ jedes 1. vnz/ Krafft mel 3. lot/ Weidenpletter/ Seeblumen/ jedes 5. q. Campher 3. lot/ das rühre alles wol vnder einander in ein Bleyen Mörtel mit Breits wegrichsafft/ vñ mache ein Salb darauß. Vnd zwar/ so wirst du hart bey alten vnd jungen Arzten ein krefftigere arznei zu diesem Gebrechen finden.

Das Kälung Selblin ist fast taugentlich darzu/ wie auch die Sandelsalb/ Vnguentum Sandalinum in Sporecken genannt/ das/ wie folgt/ gemacht wirt. Nim Rosen 3. q. roten Sandelitz. q. gelben Sandelitz. q. Bolarmen 3. lot/ gebrant Helfantbein 1. q. Campher 3. q. weiß Wachs on gefahr 1. vnz/ Rosenöl von Anöpfen gemacht 3. vnz/ zerlaß Wachs vnd öl vnter einander/ vnd misch die andre stück dareyn. Diß diener nicht allein hieher/ sonder auch zu hitzigen Nieren/ zertheilt als len hitzigen schleim vnd vngeschicklichkeiten der gedachten/ des Magens vnd Leber/ Leßcher die auch an allen andren Gliedern. Mit beiden beschribnen Selblin/ welchem du wilt/ salb den Krancken vmb die Nieren/ den Gro mensack/ biß zum ende des männlichen Glieds. Item/ Nim Myrten/ Rosen vnd Mastixöl/ jedes 13. lot/ breit Wegrichsamen/ Dragant/ Bolarmen/ Mastix/ jedes 3. q. geschaben Helfantbein 1. 3. Campher 2. 3. stoß was zu stossen ist/ vnd mit wenig Wachs mach ein Salb/ das brauch vmb die Nieren. Ist auch zum weissen gesicht der Weiber gut. Es wirt auch einhellig gelobt ein dün geschlagen Bley auff den Nieren zu tragen.

Mannsamens verfließen auß Kelt. 5. 2.

Ist wirt mit dem Hauptwehe/ et was enthaltung des Harns/ als in Mania/ beschwerung des ganz Leibes vnd Kelt/ empfunden. Darzu ist nun das Mäntentrant sonderlich gewaltig. Also raugend auch die Nieren vnd Samen/ Bergmännz/ Schaffmülesamen. Artecocowurz vnd Frucht/ geröster Kümel vnd Kümmel/ Enis/ Weyrauch vnd seinerinden/ Mastix vñ Wolgemut. Man sol sie auch mit raht/ vnd (wie gesagt ist) ganz sanfft purgieren/ nachmals alle morgen 1. q. oder mehr/ nach dem die zeit oder natur ist/ Thertacin Berosienwasser zertreiben/ nemmen. Etwa gekochte Quitten vnd Byren essen/ desgleichen weiße gesottne Eyer/ ein wenig mit Mastix vnd roten Corall besetzt. Darneben seind die ort vmb die Nieren vnd Blatter mit Mastix vnd Rosenöl zu salben.

Mannsamens verfließen im schlaff. 5. 3.

Der erzeltet ist noch diß anzuhelfen/ so mehrmals in starckem schlaff (wiewol es auch bey tag/ aber wuns der selten/ geschicht) der Samen entz faret. Verschaff des selbigen ist füllerey/ sonderlich mit gewürgren speisen/ die doch wol verdawet werden. Zum andern/ ein färbildung eines geliebten Weibs. Zum dritten/ langer schlaff/ vnd am Rücken liegen/ blutreich seyn/ feltener beylag/ vnd gesunde jugend/ auß welchen auch die zeichen zu nemmen seind. Diß zu wenden ist wie erst erzeltet. Entsethet vom völlen/ so hilfft abbruch/ wo begird zum Weibern/ Gottseliger Ehestand. Darneben Kälte vnd truckne sachen brauchen/ wie dann angezeigt ist. So vil vom verfließen des Mannlichen Samens/ welcher mangel/ wo der nicht auß ersterzeltem vberfluß kommet/ vntaus gentlich macht Kinder zu zeugen. Hernach was solchs fardere.

Was die Mannlichkeit mehre vnd furdre. 5. 4.

Sachen des abneimens der Mannlichkeit/ mag so wol vberflüssige hitz als Keltin seyn: Also auch auß innerlichen vñ eusserlichen: Die Kelt zeucht eyn vnd verhindert/ die hitz verzehret. Also mag es auch auß fallen vnd dergleichen entstehen/ dardurch das Harn geschwecht wirt. Item/ wo die Geburtslieder/ oder andre der farnembst/ verlegt werde. In innerlichen vbel dāwen/ am Stein oder Feigwarzen geschnitten

Was Mannlicheit mehre vnd furdre.

A schnitten werden / dardurch man des Samens wege verlezet. Schwäre erlittne frackheit / trauern / vnmur / anfechtung / geschewigkeit / kleine des Mannsgliedes / vnd neben vilen andren vrsachen das Alter.

Nun diesen mangel (wie vor auch gesagt) zu billicher willfahrts des heiligen Ehstands / gar nicht zu geilheit des fleischs vnd vnzucht / zu wende / so raugt erstlich warme vnd truckne zeit / desgleichen solche Wohnungen / Steckrabenpuluer in sein Brod gebachen / das vns gefahr. In ein Weck oder Semel kommen. Jung feist fleisch / nicht zu fast gesalzen. Ein Selz oder ein Duncel mit Saffran / Langem Pfeffer / schwenglen von den Wasserwürmelen / Stinci, vnd gutem Wein / angemacht. Sauvre / scharpffe / theilige vnd schleimrige speissen sol man meiden. Langer schlaff / sonderlich bald auff das Essen / schadet / Denn dieser verhindert das Ehlich werck nicht weniger dann vberfällung mit speiß vnd tranck. Man sol auch alles trauern / vnmur / vnd zu vil sorg / auffschlahen.

In gemein aber taugend folgende stück die Mannlicheit zu sterck / oder die geschewichte wider zu bringen / Eyer / Milch / Reiss in Milch gekocht / Spazzen Hirn / Ja das ganz Vögelin / die Gromen von folgenden Thieren / als Strier / Hanen / Bock / Wider / Eber / Schwein / sampt der selben Ruyten.

Von Semel vnd Samen nutzend Bonen / Rüchern / Feigbonen / die erste Brä so bitter ist / darvon gegossen vnd gezuckert / Erbsen / Jasolen / Weizen in fleischbrä vnd gewürget: Leins / Fenchel / Weißer vnd Roter Senffsamen / Öl vnd gelb Rübensamen / weiß Leintotterfamen / Senum grecum mit Honig in feister fleischbrä gefortet / Leinsamen mit Zucker vnd andren Speissen vermischt / Messelsamen.

Von Wurzeln lobt man folgende / gekochten zwifel / Knobloch / Aschlag / gelb vnd Steckrüben / frische Stendelwurz also in Zucker eyngemacht / oder das Puluer in wasser darinn Senffsamen gefortet ist / getruncken. Eyngemachte Maistreu wurz / wie auch eyngemachter Imber / Costenwurz / Sparglen vnd Distelwurz / Kettich / Sitwan / Mörs zwifel gebrachten / Eyngemacht Haselwurz / Berchtram vnd Cyperwurz.

In Kräutern nuzet der Gartē Kress / Sparglen geschos. In frächten / Haselnuß / Pignole / Piscarien / Mandel / vnd auß den alle Martecap gemacht.

Es ist auch alles gewürz dienstlich / als Rörten / Cardamomi / Galgant / Langer Pfeffer / Negelen / Imber / Saffran. Neben diesem lobt man hoch den Gummi Teuffels Roth i. q. in gutem Wein getruncken: Also den Dragant / die Ruyten oder Mannsglied vom Strier vnd Hirsch / gepuluet / i. d. auff ein mal in Wein genosse / desgleichen die Schwew

len vom Meerwürmelen Stincus genannt i. q. vor Essen.

Vnder den Vermischten hast du folgende Confect / Dia Moschu Pliris, Aromaticum rosatum, Diambra, Dianchon, Diagalanga, Trionpipereon, vñ Diamargariton der warmen. So thut auch der Nithridat trefflich wol darzu.

Vnd vber diß alles wirt fast in allen Apoteken die Latwergen Dia Satyrion genannt bereitet / die fast nuz zu diesem ist / kreffteige auch den Magē. Folgende ist zu Augspurg gebruchlich / Nim Imber i. q. Mandel / Pignole / Piscarien geschet / jedes ein vñ / Kern von Indischer Nuß / Grigelmoren / jedes i. Lot / Anabekraut wurz i. vñ / Hirschbrunst i. q. Sünffingerkraut wurz / ist Palma Christi i. q. Galgant / Negelen / Zimerrölen / weißsen Senffsamen / Langer Pfeffer / Wild gelb Rübensamen / rot vnd weiß Behen / jedes i. q. Zwifelsamen / Kettich vñ Rübensamen / Vogelungen samen / jedes i. d. Stinci seiten vnd Schwenglin i. q. Borres i. Lot / Zucker zwey gemeine pfund / den sie ab in Wein wie du seiltlen / Strügel / oder ein Latwergen machen wilt.

Man mag auch folgende bereiten. Nim gelb Rüben / vnd steck Rübensamen / Zwifel / Spargelwurz / weißsen Senffsamen / Kettich samen / Pignole / Vogelungen samen / Maistreu vñ Stendelwurz / süß Costenwurz / Imber / Langer Pfeffer / Kresssamen / jedes gleich / gefortet Honig i. vñ auff i. vñ puluer / mach ein Latwerg / dessen mag man bis i. d. in erst gemolckener Milch mit Zucker pechidisch gemacht trincken.

Außwendig zu brauchen. Du magst mit Wachsallein auß Bibergeöl ein Salb machen. Oder / Nim Bibergeil / Maseron vñ Costenöl / jedes gleich / darzu setz gar ein wenig Bisem oder Tibet / darmit Salb die Ruyten vñ vñilgende örter. Wilt du ein schlechts haben / Nim Ebergallen.

Ein sondere Salb. Nim der grossen geflügelten Omeissen i. q. weiß Leintotteröl / Gilgenöl / jedes i. vñ / zerstoß die omeissen / vñ weichs in die öl / laß sechs tag an heißer Sonnē stehen / druck nachmals auß / vnd thu darzu Euphorbium i. d. Pfeffer / Rauten / jedes i. q. weißsen Senffsamen i. q. das stelle aber acht tag an die Sonnen / salb das Geschre mit.

Ein andere. Nim Gilgenöl i. vñ / Bibergeöl i. vñ / Euphorbium / Pfeffer / weißsen Senff / jedes i. q. Bisem i. d. vermischs zu einer Salb. Wo nun durch diß die natürliche hitz erregt / vnd andre freundlichkeiten darzu kommen / so mag was geschaff werden. Es haben gleichwol etliche mit vilen vnzuchtigen possen / nicht allein das Papyr / sonder auch die Gemüter besudlet / daß nicht zu melden ist.

B iij

Bv